

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde**

Band (Jahr): **22 (1926)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



BLÄTTER FÜR BERNISCHE GESCHICHTE
KUNST UND ALTERTUMSKUNDE

R. MÜNCHER

Heft 1/2.

XXII. Jahrgang.

März 1926.

Erscheint 4mal jährlich, je 4—5 Bogen stark. — Jahres-Abonnement: Fr. 12. 80 (exklusive Porto). Jedes Heft bildet für sich ein Ganzes und ist einzeln käuflich. Preis dieses Heftes Fr. 7. —

Redaktion, Druck und Verlag: Dr. Gustav Grunau, Falkenplatz 11, Bern, Länggasse.

Spuren von Pfahl- oder Moorbauten im Gebiete des unteren Thunersees.

Von W. Zimmermann, Förster, Bern.

In der Gegend des unteren Thunersees sind die prähistorischen Fundstellen bekanntlich zahlreich. Weniger bekannt ist, dass sich in diesem Gebiete auch Spuren von Ansiedelungen der Pfahlbauer bemerkbar machen. In der Literatur erwähnt findet sich die von Lehrer Indermühle entdeckte Siedelung im Schmidmoos bei Thierachern. Auch hat schon Prof. Dr. Tatarinoff auf Siedelungspuren in den Moosgebieten bei Schwarzenegg hingewiesen, wo sein Sohn einen Bronzedolch fand. Dort teilten mir die Leute mit, dass im Torfgebiet „Schwand“ zirka 3 Meter tief im Boden ein uralter Fusspfad aus aneinandergereihten, zirka 2 Meter langen gespaltenen und behauenen Laden sich befindet. Ferner sei im Moos vor vielen Jahren